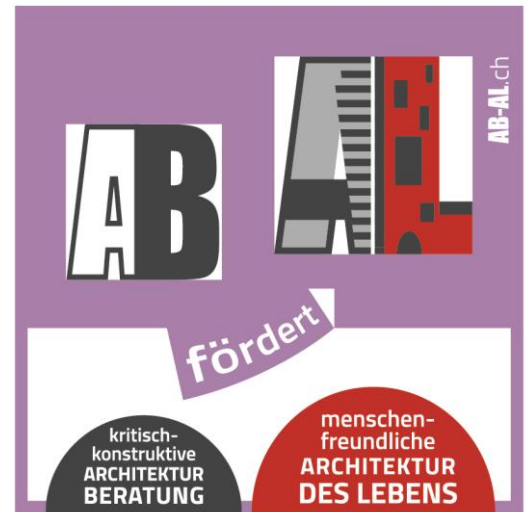


HRS Real Estate AG
 Hr. Martin Kull
 St. Leonhard-Strasse 76
 9000 St. Gallen

Arbon, 5. März 2021



2 hässliche Wohntürme am schönen Seeufer Arbons – eine riesige Arroganz!

Grüezi Herr Martin Kull

Anlässlich des Zeitungs-Berichts in der Thurgauer-Zeitung vom 3. März 21 über den „Durchbruch am runden Tisch“ fürs Riva-Projekt, ist es mir wichtig, Ihnen (und allen Verantwortlichen) meine Meinung als in Arbon Lebende kundzutun.

Überraschenderweise sind nun alle Parteien gleicher Meinung, und nicken Ihre Wohntürme ab, Herr Kull. Frieden und Einigkeit nach jahrelangem Streit. Gott allein weiss, ob und wieviel Geld oder sonstige „Zückerchen“ dafür bemüht werden mussten...

Ich habe in all den vergangenen Zeitungs-Artikeln kaum ein Wort davon gehört, ob denn diese ultramodernen Wohntürme überhaupt schön oder attraktiv sind? Einzig der Heimatschutz muss nun noch über dieser Frage brüten, ob die herausragenden Türme im Zusammenhang mit dem eigentlich (noch) anziehenden Arboner Ortsbild vertretbar sind. Aber wir wissen es ja jetzt: dass der Realisierung des Projekts Riva im Grunde nichts mehr im Weg steht. Dh diese „mühsame“ Antwort des Heimatschutzes bringt man sicher auch noch auf Linie – da gibt es Mittel und Wege... (Bestechlichkeit, Käuflichkeit, Manipulation?)

Riva-Wohntürme: Ein grosses Projekt, das vor allem mit sehr viel Geld zu tun hat. Sehr viele Interessen spielen hier mit. Ihre Firma, Herr Kull, als Siegerin des Projekt-Wettbewerbs. Geld verdienen, was das Zeug hält. Egal auf welche Kosten. Wenn ich ans wunderschöne Seeufer Arbons denke, dann muss ich sagen: wiedermal auf Kosten vom schönen Standort.

Sie resp Ihre Firma hat ja bereits eine Handvoll „Klötze“ am besagten Seeufer entstehen lassen. Und nun muss einfach – auf Gedeih und Verderb – die „Krönung“ folgen: die „Klötze aller Klötze“, zwei exakt gleich hohe, stiere und triste Wohntürme, mit minimalem Gestaltungs-Willen, ohne Schönheit, ohne irgendetwas Entdeckenswertem. (hier wird auch geschummelt in der Fassaden-Darstellung, denn Fenster sind am Tag dunkle Flächen, und nicht hell; dh es sind triste Türme...)

Wissen Sie: Ihnen kann es ja egal sein. Der Name der Firma ist aufpoliert, und die Kasse gefüllt. Die Stadt bekommt ihre Hotelzimmer und Seezugang mit öffentlicher Nutzung. Das nicht-erhaltenswerte alte Hotel kann endlich verschwinden (es war ja auch nicht gerade eine Schönheit). Die „unendliche“ Geschichte kann

endlich zu einem Ende geführt werden. Alle können aufschnauften. Und so kann es wohl der Arboner-Bevölkerung „verkauft“ werden. Da braucht es nur noch ein bisschen manipulierende Nachhilfe, um letzte verneinende Herzensschreie gegen diese geplante Hässlichkeit zum Verstummen zu bringen.

Dumm ist nur, dass so eine erneute „Bausünde“ mindestens wieder 50 Jahre dasteht (nach dem Metropol-Hotel).

Jeder kann es „bestaunen“, wenn man vom Schiff aus in Richtung Arboner Hafen schaut. Und jeder denkt sich wohl: so eine Arroganz, in dieser Zeit. Wie ist es möglich, dass so was bewilligt wurde?!?! Null Schönheit – als Kontrast zum besuchenswerten Bodensee...

Dumm ist nur, dass man von der Stadtseite her diese sich herausragenden Türme ansehen muss. Man kann sie leider nicht übersehen – eben arrogant. Eine Ohrfeige für jeden, der einen Anspruch auf gute, kreative und menschliche Architektur hat.

Eine ernüchternde Ohrfeige für jeden, der findet, dass es doch auch in der heutigen Zeit noch attraktive bauliche Werke gäbe, die sich sehen lassen könnten. Weil dahinter ein Planer (Büro) steckt, der sich Mühe dazu gegeben hat. Der sich was ausgedacht hat, auch was das äussere Erscheinungsbild anbelangt. Echte Investition in Gestaltung, Materialisierung und Farbgebung, um das Beste herauszuholen fürs Auge und Herz...

Aber eben, das scheint bei Ihnen nicht der Fall zu sein. Offenbar kommen Sie durch, mit dieser arroganten Strategie: man kann dem Fussvolk alles vor die Nase stellen. Egal ob schön oder hässlich. Die fressen das. Die müssen es fressen, weil die Hebel der Geldmacher eben stärker sind...

Ich bin mit meinem Brief deshalb sehr deutlich, weil man sonst überhört wird.

Sie werden ihn lesen, und ab in den Kübel. Diese „doofe Frau“ kann eh keine Hebel in Bewegung setzen. Und nun sage ich Ihnen, dass Sie sich irren. Denn ich werde Hebel in Bewegung setzen. Denn es gibt jemand, der grösser und stärker ist als noch so mächtige Lobbys, die in so einer „arroganten Geschichte“ ihren Niederschlag finden.

Denn es gibt jemand, der es mehr als nur satt hat, dass die herzlose und rücksichtslose mächtige „Welt“ (Finanz-Mogule, die das Sagen noch haben) diese schöne Erde zerstört und aussaugt - auf Kosten von Schönheit, auf Kosten von Menschlichkeit.

Denn es gibt jemand, der diese einst so schöne Welt geschaffen hat.

Und dieser „jemand“ hat mit dieser Welt ein Ziel, einen Plan, ein Projekt.

Dazu benutzt Er Menschen. Wie zb mich: ein Mensch, der mit dem Herzen denkt, der kämpft dafür, dass Menschlichkeit sichtbar wird, dass Verantwortung wahrgenommen wird, dass das Richtige getan wird.

Übrigens: der „Grössere“ hat sehr sehr lange einfach zugeschaut. Wie die Menschen ihre Verantwortung wahrnehmen oder eben nicht. Nun sind wir „am Ende der Zeit“ angelangt, wo Er eingreifen wird.

Lassen Sie sich überraschen, Herr Kull. Es wird spannend, ja umwerfend. Und ich bin überzeugt, dass Er Ihr arrogantes Projekt für den schönsten Bauplatz in Arbon auch im Auge hat.

Ich persönlich glaube nicht, dass diese hässlichen Wohntürme als krönender Abschluss der Arboner-Seeufer-Verschandelung gebaut werden.

Wenn es Ihrer Zeit und Ihrem Interesse entspricht, teilen Sie doch meine Worte mit anderen Verantwortlichen. Es ist spannend zu sehen, wie andere darauf reagieren. Zumal dieser Gegenwind ganz anders daher kommt als Ihnen bekannt sein dürfte.

Aber auch wenn der Brief ungeachtet in den Kübel kommt - Sie resp Ihr geplantes „arrogantes Zeichen“ am Seeufer Arbons werden gestoppt - weil der „Grössere“ eingreifen wird!

Schön wäre, wenn Sie und Ihre Verbündeten darüber nachdenken würden. Ernsthaft. Denn schon bald kommen die nötigen Erschütterungen...

Mein Brief war einerseits ein Gerichts-Urteil über das noch-siegreiche Riva-Projekt, welches mit seiner unmenschlichen Architektur nichts zu suchen hat am so wertvollen Arboner Seeufer.

Und andererseits sind die Worte dieses Briefes eine Warnung, dass Sie und solche Generalunternehmen wie das Ihrige, ihre Verantwortung wahrnehmen müssen – ansonsten die Gerichts-Erschütterungen sehr massiv ausfallen werden. (es gibt Gott sei Dank auch wenige gute Ausnahmen; auch bei HRS-Projekten)

Nehmen Sie meine Warnung ernst, und geben Sie Ihren Planern endlich einen „Fusstritt“, damit Sie Schönheit produzieren. Wieso nicht? Sie werden es verantworten müssen vor dem Allmächtigen.

Apropos allfälliger Korruptions-Handlungen: der höchste Richter hat alles gesehen. Solange Sie auf dieser Erde leben, haben Sie die Möglichkeit, wiedergutzumachen. Dies gilt auch für alle „Opfer“, die sich als käuflich gezeigt haben sollten. Glauben Sie mir, diese Art des Geschäftens wird im „neuen Zeitalter“ nicht mehr unbestraft möglich sein.

Wie gesagt: Gott allein weiss die ganze Wahrheit. Ich habe es für nötig und richtig empfunden, unbedingt darauf aufmerksam zu machen mit meinem Schreiben.

Mit besten Grüßen von Frau Barbara Lüchinger

Kopie an

Stadtrat Arbon, Herr Dominik Diezi

Stadtentwicklung Arbon, Frau Fabienne Egloff

Generalsekretär des DBU, Herr Marco Sacchetti

Denkmalpflege des Kt. Thurgaus

Geschäftsführer des Thurgauer Heimatschutzes, Hr. Gianni Christen